

St.-Antonius-Str.17 51429 Bergisch Gladbach

Tel.: 02204/984503 Telefax: 02204/984530

E-Mail: post@gymnasium-herkenrath.de

Internet: www.gymnasium-herkenrath.de



Schulinterner Lehrplan zum Kernlehrplan für das Fach

Evangelische Religionslehre – Q1 und Q2

Stand: September 2014

Evangelische Religion

Q1.1.

Stand: November 2014, Kürzel XX

I: Jesus im Spannungsfeld von Historie und Verkündigung – Von Jesus und seiner Zeit bis zur Interpretation heute	
Inhaltsfeld: Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation (IF5) Das Evangelium von Jesus Christus (IF3)	Inhaltliche Schwerpunkte: Gerechtigkeit & Frieden Reich Gottes Verkündigung Jesu
Übergreifende Kompetenzerwartungen: Sachkompetenz <i>Wahrnehmungskompetenz</i> Die Schülerinnen und Schüler identifizieren Situationen des eigenen Lebens und der Lebenswelt, in denen sich Fragen nach Grund, Sinn, Ziel und Verantwortung des Lebens im Horizont des christlichen Glaubens stellen, beschreiben, welche Relevanz Glaubensaussagen für die Gestaltung des eigenen Lebens und der gesellschaftlichen Wirklichkeit gewinnen können, unterscheiden sich ergänzende von sich ausschließenden Deutungsangeboten. <i>Deutungskompetenz</i> Die Schülerinnen und Schüler deuten Situationen des eigenen Lebens und der Lebenswelt, in denen sich Fragen nach Grund, Sinn, Ziel und Verantwortung des Lebens stellen, beschreiben - angesichts der Komplexität von Lebenssituationen - die Schwierigkeit, auf Fragen eindeutige Antworten zu geben, stellen Möglichkeiten und Grenzen der Akzeptanz bzw. Vereinbarkeit von unterschiedlichen Gottes- und Menschenbildern dar. Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler erörtern Gemeinsamkeiten und Unterschiede von Konfessionen und Religionen, erörtern kritische Anfragen an christliche Glaubensinhalte und kirchliche Wirklichkeit. Handlungskompetenz <i>Dialogkompetenz</i> Die Schülerinnen und Schüler nehmen die Perspektive einer anderen Position bzw. religiösen Überzeugung ein und berücksichtigen diese im Dialog mit anderen, formulieren zu komplexen ethischen und anthropologischen Fragestellungen eigene Positionen und grenzen sich begründet von anderen ab,	

<p>formulieren ihre eigene Überzeugung zur Frage nach Gott und den Menschen und vertreten diese im Dialog. <i>Gestaltungskompetenz</i> Die Schülerinnen und Schüler verwenden reflektiert traditionelle religiöse Ausdrucksformen in Aneignung oder Umgestaltung zum Ausdruck eigener Glaubensüberzeugungen oder verzichten begründet darauf. Methodenkompetenz Die Schülerinnen und Schüler beschreiben Sachverhalte in unterschiedlichen thematischen Zusammenhängen angemessen unter Verwendung eines Repertoires theologischer Begriffe.</p>			
Mögliche didaktische Sequenzierung Aspekte	Leitfragen / inhaltlicher Kernlehrplans Konkretisierte Kompetenzerwartungen des Die Schülerinnen und Schüler ...	Empfohlene Lehrmittel/ Materialien/ Methoden	Didaktisch-methodische Anmerkungen und Empfehlungen sowie verbindlichen Absprachen der Fachkonferenz
<p>Was bedeutet Jesus für mich? Historischer Jesus / verkündigter Christus Quellenlage Umwelt Jesu Jesusinterpretation im Film</p>	<p>Kompetenzen: Sachkompetenz <i>Wahrnehmungskompetenz</i> Die Schülerinnen und Schüler skizzieren die jeweiligen zeitgeschichtlichen und theologischen Kontexte, in denen sich die Gottesfrage stellt, benennen Kennzeichen der biblischen Rede von Gott, identifizieren die Frage nach einem verlässlichen Grund des eigenen Lebens und allen Seins als den Hintergrund der Frage nach der Existenz Gottes, beschreiben die Spannung von Freiheit und Verantwortung an ausgewählten biblischen Stellen, beschreiben u.a. an biblischen Texten Gottes- und Menschenbilder in ihren dunklen und hellen Seiten. <i>Deutungskompetenz</i> Die Schülerinnen und Schüler deuten unterschiedliche biblische Gottes- und Menschenbilder vor dem Hintergrund ihrer historischen Entstehung und der ihnen zugrunde liegenden historischen Erfahrung und der ihnen zugrunde liegenden menschlichen Erfahrung, skizzieren die Wirkungsgeschichte ausgewählter</p>		<p><i>Hier werden im laufenden Schuljahr im ständigen Austausch der parallel unterrichtenden Kollegen Absprachen getroffen und erprobt und dann der Fachkonferenz vorgestellt.</i></p>

	<p>biblicher Gottes- und Menschenbilder, erläutern vor dem eigenen biografischen Hintergrund die Genese Ihrer Vorstellungen von Gott und dem Menschen, erläutern das christliche Verständnis von Freiheit als „Geschenk Gottes“, erläutern das Verhältnis von Freiheit und Verantwortung im Hinblick auf die Verfehlung der Bestimmung des Menschen aus christlicher Sicht.</p> <p>Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler beurteilen die verschiedenen Gottes- und Menschenbilder hinsichtlich der lebens-praktischen Konsequenzen in ihrer Lebenswelt, beurteilen die Konsequenzen aus der unterschiedlichen Bestimmung der menschlichen Freiheit auch aus geschlechterdifferenzierender Perspektive, erörtern Handlungssituationen, in denen sich die Verantwortlichkeit des Menschen bewähren muss.</p>		
--	--	--	--

Evangelische Religion Q1.1.

Stand: Juni 2015, Kürzel ME

II. Botschaft Jesu und Ihre Bedeutung für mich				
Inhaltsfeld:				
Das Evangelium von Jesus Christus (IF3)				
Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation (IF5)				
Inhaltliche Schwerpunkte: Jesus von Nazareth, der Christus: Kreuz & Auferweckung			Übergreifende Kompetenzerwartungen: (s.o.)	
Mögliche didaktische Leitfragen / Sequenzierung	Mögliche didaktische Leitfragen / Sequenzierung	Konkretisierte Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans	Empfohlene Lehrmittel/ Materialien/ Methoden	Didaktisch-methodische Anmerkungen und

Aspekte	Die Schülerinnen und Schüler ...		Empfehlungen sowie Darstellung der verbindlichen Absprachen der Fachkonferenz
<p>Botschaft Jesu Wie wird man ein guter Mensch? Wunder Jesu Prozess/Tod Auferstehung (Kontrastierung)</p>	<p>Sachkompetenz <i>Wahrnehmungskompetenz</i> Die Schülerinnen und Schüler stellen Jesu Botschaft vom Reich Gottes anhand der Gleichnisse und der Bergpredigt dar, beschreiben in Grundzügen die christliche Akzentuierungen des Gottesverständnisses durch die Person, die Botschaft und das Leben Jesu Christi, vergleichen verschiedene ethisch Begründungsansätze in Religionen und Weltanschauungen und stellen die Charakteristika einer christlichen Ethik heraus, ordnen ethische Herausforderungen unterschiedlichen Modellen der Ethik zu.</p> <p><i>Deutungskompetenz</i> Die Schülerinnen und Schüler stellen das christliche Verständnis des Auftretens Jesu als Anbruch des Reiches Gottes dar, vergleichen kriterienorientiert verschiedene Jesus-Deutungen, benennen zu den Stichworten Gerechtigkeit und Frieden individuelle und soziale Herausforderungen für ein christliches Gewissen. erläutern Handlungsoptionen aus verschiedenen ethischen Modellen für ausgewählte ethische Handlungssituationen</p> <p>Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler erörtern die Überzeugungskraft von unterschiedlichen Jesus-Deutungen in Geschichte und Gegenwart.</p>		<p><i>Hier werden im laufenden Schuljahr im ständigen Austausch der parallel unterrichtenden Kollegen Absprachen getroffen und erprobt und dann der Fachkonferenz vorgestellt.</i></p>

Evangelische Religion

Q1.2.

Stand: November 2014, Kürzel XX

III. Hat Gott die Welt sich selbst überlassen? - Herausforderung des christlichen Glaubens an Gott zwischen Atheismus und Theodizee	
Inhaltsfeld: Christliche Antworten auf die Gottesfrage (IF2) Der Mensch in christlicher Perspektive (IF1)	
Inhaltliche Schwerpunkte: Die Frage nach der Existenz Gottes Der Mensch zwischen Freiheit und Verantwortung	Übergreifende Kompetenzerwartungen: Sachkompetenz <i>Wahrnehmungskompetenz</i> Die Schülerinnen und Schüler identifizieren Situationen des eigenen Lebens und der Lebenswelt, in denen sich Fragen nach Grund, Sinn, Ziel und Verantwortung des Lebens im Horizont des christlichen Glaubens stellen, beschreiben, welche Relevanz Glaubensaussagen für die Gestaltung des eigenen Lebens und der gesellschaftlichen Wirklichkeit gewinnen können, unterscheiden sich ergänzende von sich ausschließenden Deutungsangeboten. <i>Deutungskompetenz</i> Die Schülerinnen und Schüler deuten Situationen des eigenen Lebens und der Lebenswelt, in denen sich Fragen nach Grund, Sinn, Ziel und Verantwortung des Lebens stellen, beschreiben - angesichts der Komplexität von Lebenssituationen - die Schwierigkeit, auf Fragen eindeutige Antworten zu geben, stellen Möglichkeiten und Grenzen der Akzeptanz bzw. Vereinbarkeit von unterschiedlichen Gottes- und Menschenbildern dar. Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler erörtern Gemeinsamkeiten und Unterschiede von Konfessionen und

		<p>Religionen, erörtern kritische Anfragen an christliche Glaubensinhalte und kirchliche Wirklichkeit.</p> <p>Handlungskompetenz <i>Dialogkompetenz</i> Die Schülerinnen und Schüler nehmen die Perspektive einer anderen Position bzw. religiösen Überzeugung ein und berücksichtigen diese im Dialog mit anderen, formulieren zu komplexen ethischen und anthropologischen Fragestellungen eigene Positionen und grenzen sich begründet von anderen ab, formulieren ihre eigene Überzeugung zur Frage nach Gott und den Menschen und vertreten diese im Dialog.</p> <p><i>Gestaltungskompetenz</i> Die Schülerinnen und Schüler verwenden reflektiert traditionelle religiöse Ausdrucksformen in Aneignung oder Umgestaltung zum Ausdruck eigener Glaubensüberzeugungen oder verzichten begründet darauf.</p> <p>Methodenkompetenz Die Schülerinnen und Schüler beschreiben Sachverhalte in unterschiedlichen thematischen Zusammenhängen angemessen unter Verwendung eines Repertoires theologischer Begriffe.</p>	
Mögliche didaktische Leitfragen / Sequenzierung inhaltlicher Aspekte	Konkretisierte Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans Die Schülerinnen und Schüler ...	Empfohlene Lehrmittel/ Materialien/ Methoden	Didaktisch-methodische Anmerkungen und Empfehlungen sowie Darstellung der verbindlichen Absprachen der Fachkonferenz
<p>Frage nach Gott Gottesbilder der Exoduserzählung Gotteskritik Gottesbeweise Gott im Gespräch der Religionen</p>	<p>Sachkompetenz <i>Wahrnehmungskompetenz</i> Die Schülerinnen und Schüler skizzieren die jeweiligen zeitgeschichtlichen und theologischen Kontexte, in denen sich die Gottesfrage stellt, benennen Kennzeichen der</p>	<p><i>Hier werden im laufenden Schuljahr im ständigen Austausch der parallel unterrichtenden Kollegen Absprachen getroffen und erprobt und dann der Fachkonferenz vorgestellt.</i></p>	<p><i>Hier werden im laufenden Schuljahr im ständigen Austausch der parallel unterrichtenden Kollegen Absprachen getroffen und erprobt und dann der Fachkonferenz vorgestellt.</i></p>

	<p>biblischen Rede von Gott, identifizieren die Frage nach einem verlässlichen Grund des eigenen Lebens und allen Seins als den Hintergrund der Frage nach der Existenz Gottes, beschreiben die Spannung von Freiheit und Verantwortung an ausgewählten biblischen Stellen, beschreiben u.a. an biblischen Texten Gottes- und Menschenbilder in ihren dunklen und hellen Seiten.</p> <p><i>Deutungskompetenz</i> Die Schülerinnen und Schüler deuten unterschiedliche biblische Gottes- und Menschenbilder vor dem Hintergrund ihrer historischen Entstehung und der ihnen zugrunde liegenden historischen Erfahrung und der ihnen zugrunde liegenden menschlichen Erfahrung, skizzieren die Wirkungsgeschichte ausgewählter biblischer Gottes- und Menschenbilder, erläutern vor dem eigenen biografischen Hintergrund die Genese Ihrer Vorstellungen von Gott und dem Menschen, erläutern das christliche Verständnis von Freiheit als „Geschenk Gottes“,</p>		
--	---	--	--

	<p>erläutern das Verhältnis von Freiheit und Verantwortung im Hinblick auf die Verfehlung der Bestimmung des Menschen aus christlicher Sicht.</p> <p>Urteilskompetenz</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler beurteilen die verschiedenen Gottes- und Menschenbilder hinsichtlich der lebens-praktischen Konsequenzen in ihrer Lebenswelt, beurteilen die Konsequenzen aus der unterschiedlichen Bestimmung der menschlichen Freiheit auch aus geschlechterdifferenzierender Perspektive, erörtern Handlungssituationen, in denen sich die Verantwortlichkeit des Menschen bewähren muss.</p>		
--	---	--	--

Evangelische Religion

Q1.2.

Stand: November 2014, Kürzel XX

IV. Ursprung moderner Gottesbilder: Gottesbilder des AT			
Inhaltsfeld: Der Mensch in christlicher Perspektive (IF1) Christliche Antworten auf die Gottesfrage (IF2)			
Inhaltliche Schwerpunkte: Gottesbild des AT		Übergreifende Kompetenzerwartungen:	
Mögliche didaktische Sequenzierung / Aspekte	Leitfragen / inhaltlicher Aspekte	Konkretisierte Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans Die Schülerinnen und Schüler ...	Empfohlene Lehrmittel/ Materialien/ Methoden
		Didaktisch-methodische Anmerkungen und Empfehlungen sowie Darstellung der verbindlichen Absprachen der Fachkonferenz	
Gottesbilder der Exoduserzählung Bedeutung für den Glauben Israels Ursprung des Gottesbildes Jesu	<p>Sachkompetenz <i>Wahrnehmungskompetenz</i> Die Schülerinnen und Schüler skizzieren die jeweiligen zeitgeschichtlichen und theologischen Kontexte, in denen sich die Gottesfrage stellt, benennen Kennzeichen der biblischen Rede von Gott, identifizieren die Frage nach einem verlässlichen Grund des eigenen Lebens und allen Seins als den Hintergrund der Frage nach der Existenz Gottes, beschreiben die Spannung von Freiheit und Verantwortung an ausgewählten biblischen Stellen,</p>	<p>Hier werden im laufenden Schuljahr im ständigen Austausch der parallel unterrichtenden Kollegen Absprachen getroffen und erprobt und dann der Fachkonferenz vorgestellt.</p>	<p>Hier werden im laufenden Schuljahr im ständigen Austausch der parallel unterrichtenden Kollegen Absprachen getroffen und erprobt und dann der Fachkonferenz vorgestellt.</p>

	<p>beschreiben u.a. an biblischen Texten Gottes- und Menschenbilder in ihren dunklen und hellen Seiten.</p> <p><i>Deutungskompetenz</i> Die Schülerinnen und Schüler deuten unterschiedliche biblische Gottes- und Menschenbilder vor dem Hintergrund ihrer historischen Entstehung und der ihnen zugrunde liegenden historischen Erfahrung und der ihnen zugrunde liegenden menschlichen Erfahrung, skizzieren die Wirkungsgeschichte ausgewählter biblischer Gottes- und Menschenbilder, erläutern vor dem eigenen biografischen Hintergrund die Genese Ihrer Vorstellungen von Gott und dem Menschen, erläutern das christliche Verständnis von Freiheit als „Geschenk Gottes“, erläutern das Verhältnis von Freiheit und Verantwortung im Hinblick auf die Verfehlung der Bestimmung des Menschen aus christlicher Sicht.</p> <p>Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler beurteilen die verschiedenen Gottes- und Menschenbilder hinsichtlich der lebens-praktischen</p>		
--	---	--	--

	<p>Konsequenzen in ihrer Lebenswelt, beurteilen die Konsequenzen aus der unterschiedlichen Bestimmung der menschlichen Freiheit auch aus geschlechterdifferenzierender Perspektive, erörtern Handlungssituationen, in denen sich die Verantwortlichkeit des Menschen bewähren muss.</p>		
--	---	--	--

Evangelische Religion

Q2.1.

Stand: November 2014, Kürzel XX

IV. Kirche als lebendiges Zeugnis Jesu	
Inhaltsfeld: Kirche und ihre Aufgaben in der Welt (IF4) Das Evangelium von Jesus Christus (IF3)	
Inhaltliche Schwerpunkte: Kirche, Ursprung und Entwicklung	Übergreifende Kompetenzerwartungen: Sachkompetenz <i>Wahrnehmungskompetenz</i> Die Schülerinnen und Schüler identifizieren Situationen des eigenen Lebens und der Lebenswelt, in denen sich Fragen nach Grund, Sinn, Ziel und Verantwortung des Lebens im Horizont des christlichen Glaubens stellen, beschreiben, welche Relevanz Glaubensaussagen für die Gestaltung des eigenen Lebens und der gesellschaftlichen Wirklichkeit gewinnen können, beschreiben ethische Herausforderungen in der individuellen Lebensgeschichte sowie in unterschiedlichen gesellschaftlichen Handlungsfeldern als religiös bedeutsame Entscheidungssituationen. <i>Deutungskompetenz</i> Die Schülerinnen und Schüler deuten Situationen des eigenen Lebens und der Lebenswelt, in denen sich Fragen nach Grund, Sinn, Ziel und Verantwortung des Lebens stellen, erläutern den Anspruch und die lebenspraktischen Konsequenzen religiöser Wirklichkeitsdeutungen, vergleichen verschiedene Motivationen für politisches und soziales Engagement mit der Motivation die im christlichen Glauben gründet. Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler

	<p>erörtern religiöse und ethische Fragen im Kontext der Pluralität der Gesellschaft sowie der Vielfalt der Lebensformen, bewerten unterschiedliche Ansätze und Formen theologischer und ethischer Argumentation.</p> <p>Handlungskompetenz <i>Dialogkompetenz</i> Die Schülerinnen und Schüler nehmen die Perspektive einer anderen Position bzw. religiösen Überzeugung ein und berücksichtigen diese im Dialog mit anderen, formulieren zu komplexen ethischen und anthropologischen Fragestellungen eigene Positionen und grenzen sich begründet von anderen ab, vergleichen Gemeinsamkeiten sowie Unterschiede von religiösen und weltanschaulichen Überzeugungen und nutzen ihre Erkenntnisse im möglichen Dialog.</p> <p><i>Gestaltungskompetenz</i> Die Schülerinnen und Schüler gestalten Formen eines konstruktiven Austausches über anthropologische und ethische Fragen sowie religiöse Überzeugungen, entwickeln beispielhaft eigene Handlungsdispositionen im Umgang mit sich selbst, anderen und unserer Mitwelt in Auseinandersetzung mit christlichen Maßstäben.</p> <p>Methodenkompetenz Die Schülerinnen und Schüler beschreiben Sachverhalte in unterschiedlichen thematischen Zusammenhängen angemessen unter Verwendung eines Repertoires theologischer Begriffe, erschließen biblische Texte durch unterschiedliche methodische, insbesondere historisch-kritische, Zugänge, analysieren sachgerecht verschiedene Stellungnahmen hinsichtlich ihres Stellenwertes, ihrer Bedeutung und ihrer Wirkungen, unter Beachtung der spezifischen Textsorte.</p>		
<p>Mögliche didaktische Leitfragen / Sequenzierung inhaltlicher</p>	<p>Konkretisierte Kompetenzerwartungen des</p>	<p>Empfohlene Lehrmittel/ Materialien/ Methoden</p>	<p>Didaktisch-methodische Anmerkungen und</p>

Aspekte	Kernlehrplans Die Schülerinnen und Schüler ...		Empfehlungen sowie Darstellung der verbindlichen Absprachen der Fachkonferenz
<p>Was ist Kirche? Hat Jesus die Kirche gewollt? Herausforderungen für Kirche in Geschichte, Gegenwart und Zukunft Ökumene</p>	<p>Sachkompetenz <i>Wahrnehmungskompetenz</i> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> Benennen die aus dem Selbstverständnis der Kirche erwachsenden Handlungsfelder, <input type="checkbox"/> differenzieren zwischen theologischem Selbstverständnis der Kirche und ihren gesellschaftlichen Aktivitäten, <input type="checkbox"/> beschreiben den Aufbau und die Gliederung der Evangelischen Kirche in Deutschland heute <p><i>Deutungskompetenz</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> erläutern Lebensorientierungen und Hoffnungsperspektiven, die sich aus der Reich-Gottes-Verkündigung Jesu und aus dem Glauben an Jesu Auferweckung für Christinnen und Christen ergeben, <input type="checkbox"/> erläutern die Verkündigung Jesu vom Reich Gottes als die für die Kirche grundlegende Orientierung für ihre Lebens- und Zukunftsgestaltung. <p>Urteilskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> beurteilen Handlungsweisen der Kirche und der Christinnen und Christen vor dem 		

	<p>Hintergrund des Anspruchs, gesellschaftlichen Herausforderungen in Geschichte und Gegenwart gerecht zu werden, <input type="checkbox"/> erörtern individuelle und soziale lebenspraktische Folgen der Reich-Gottes-Botschaft in Geschichte und Gegenwart.</p>		
--	--	--	--

Evangelische Religion

Q2.2.

Stand: November 2014, Kürzel XX

V. Rechtes Handeln in Verantwortung vor Gott	
Inhaltsfeld: Christliche Hoffnung auf Vollendung (IF6) Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation (IF5)	
Inhaltliche Schwerpunkte: Ethik, Auferstehungsglaube	Übergreifende Kompetenzerwartungen: Sachkompetenz <i>Wahrnehmungskompetenz</i> Die Schülerinnen und Schüler ☒ benennen formale Gestaltungselemente religiöser Ausdrucksformen wie Gebet, Lied, Bekenntnis und identifizieren sie in unterschiedlichen Anwendungssituationen (SK 2), ☒ vergleichen eigene Erfahrungen und Überzeugungen mit den Aussagen des christlichen Glaubens (SK 3), ☒ identifizieren Religion als eine das eigene Leben und die gesellschaftliche Wirklichkeit gestaltende Dimension (SK 4), ☒ unterscheiden säkulare von religiösen, insbesondere christlichen Deutungsangeboten (SK 5), <i>Deutungskompetenz</i> Die Schülerinnen und Schüler ☒ entfalten unterschiedliche Antwortversuche auf das menschliche Fragen nach Grund, Sinn und Ziel der Welt des Menschen und der eigenen Existenz (SK 7), ☒ setzen Glaubensaussagen in Beziehung zum eigenen Leben und zur gesellschaftlichen Wirklichkeit und weisen deren Bedeutung auf (SK 8). Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler ☒ erörtern Anfragen an Religiosität und christlichen Glauben (UK 1),

		<p>Handlungskompetenz <i>Dialogkompetenz</i> Die Schülerinnen und Schüler ☒ prüfen Möglichkeiten und Grenzen der Toleranz gegenüber religiösen und nicht-religiösen Überzeugungen, entwickeln dazu eine eigene Position und leiten daraus Konsequenzen für das eigene Verhalten ab (HK 3).</p> <p><i>Gestaltungskompetenz</i> Die Schülerinnen und Schüler ☒ gestalten unter Nutzung und Umgestaltung vorgefundener traditioneller Formen eigene religiöse Ausdrucksformen und beschreiben ihre dabei gemachten Erfahrungen (HK 4).</p> <p>Methodenkompetenz Die Schülerinnen und Schüler ☒ identifizieren Merkmale religiöser Sprache, benennen ihre Besonderheiten und erläutern ihre Bedeutung (MK 3), ☒ analysieren sprachliche, bildlich-gestalterische und performative Ausdrucksformen zu religiös relevanten Inhalten unter der Berücksichtigung ihrer Formsprache (MK 4).</p>	
<p>Mögliche didaktische Leitfragen / Sequenzierung inhaltlicher Aspekte</p>	<p>Konkretisierte Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans Die Schülerinnen und Schüler ...</p>	<p>Empfohlene Lehrmittel/ Materialien/ Methoden</p>	<p>Didaktisch-methodische Anmerkungen und Empfehlungen sowie Darstellung der verbindlichen Absprachen der Fachkonferenz</p>
<p>Christliche Orientierung für Herausforderungen ethischen Handelns in der Welt. Wie kann man Auferstehung deuten? „Wo“ ist der „Himmel“? „Was“ ist die „Hölle“?</p>	<p>Sachkompetenz <i>Wahrnehmungskompetenz</i> Die Schülerinnen und Schüler - unterscheiden verschiedene Weisen von Zukunft zu sprechen (IF 6), - grenzen die Eigenart christlicher Zukunftshoffnung von säkularen Zukunftsvorstellungen ab (IF 6), - identifizieren christliche Beiträge</p>		

	<p>in der gesellschaftlichen Diskussion zu Natur und Umwelt unter dem Aspekt „Schöpfungsverantwortung“ (IF 5).</p> <p><i>Deutungskompetenz</i> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none">- beschreiben mögliche Beiträge christlicher Hoffnung zur Bewältigung von Gegenwarts- und Zukunftsaufgaben (IF 6),- stellen Konsequenzen der biblischen Rede von der Schöpfung für den Umgang mit Natur und Mitwelt dar (IF 5)- unterscheiden zwischen Zukunft als <i>futurum</i> und als <i>adventus</i> (IF 6) <p>Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none">- erörtern auf der Grundlage einer gründlichen Auseinandersetzung säkulare Zukunftsvorstellungen und Vorstellungen christlicher Hoffnung (IF 6),- erörtern Auswirkungen der verschiedenen Zukunftsvisionen auf die Lebenshaltung und -gestaltung des einzelnen Menschen (IF 6)- bewerten die Tragfähigkeit der Hoffnung, die sich aus unterschiedlichen Sinnangeboten ergibt (IF 6)- bewerten die Schlüssigkeit, Tragfähigkeit und die Konse-		
--	--	--	--

	quenzen der verschiedenen Redeweisen von „Natur“ und „Schöpfung“ in ethischen Kontexten und an Beispielen verantwortlichen Handelns (IF 5)		
--	--	--	--